



Geistvoll leben & bauen

Ethisch-spirituelle Überlegungen für eine nachhaltige Bau-Wirtschaft

Hermann Glettler, Bischof der Diözese Innsbruck













BAUSCHUTT 2
UNSORTIERT
NICHT



CMACGM

msc

tex

EVERGREEN

EVERGREEN

tex

CMACGM

C4I

EVERGREEN

C4I

C4I







Laudato sí

Über die Sorge für das gemeinsame Haus



1. Kernbotschaft der Enzyklika „Laudato si“:

**Soziale Ungerechtigkeiten und ökologische Krisen
unserer Zeit hängen zusammen!**





„Wir müssen *die Klage der Armen ebenso hören wie die Klage der Erde.*“ (49)

„Es gibt nicht zwei Krisen nebeneinander, eine der Umwelt und eine der Gesellschaft, sondern eine einzige und komplexe sozio-ökologische Krise. Die Wege zur Lösung erfordern einen ganzheitlichen Zugang, um die Armut zu bekämpfen, den Ausgeschlossenen ihre Würde zurückzugeben und sich zugleich um die Natur zu kümmern.“ (139)



Verbundenheit als Grundkategorie von Leben

- Wichtige Grunderfahrung: Alles ist mit allem verbunden
- Globale Zusammenhänge in der multiplen Krisensituation erkennen!
- Mehr Haus-Verstand ist lebensnotwendig (griech. „oikos“ = das Haus)
- Verbundenheit alles Lebendigen – Anerkennung einer göttlichen Ordnung
- Menschheit als „eine Familie“ betrachten – globale Geschwisterlichkeit
- Aus der Erfahrung von Verbundenheit eine nachhaltige Wirtschaft entwickeln

2. Kernbotschaft der Enzyklika „Laudato si“:

**Umkehr und Veränderung unseres
Lebensstils sind notwendig!**





„Noch ist es nicht gelungen, ein auf Kreislauf ausgerichtetes Produktionsmodell anzunehmen, das Ressourcen für alle und für die kommenden Generationen gewährleistet und das voraussetzt, den Gebrauch der nicht erneuerbaren Reserven aufs Äußerste zu beschränken, den Konsum zu mäßigen, die Effizienz der Ressourcennutzung maximal zu steigern und auf Wiederverwertung und Recycling zu setzen.“ (22)



Leben in VerANTWORTung

- Die eigene konsumorientierte Lebensweise infrage stellen
- Responsivität – Verpflichtung zur Antwort angesichts der vielfältigen Krisen
- Umkehr zu einer neuen, alternativen Lebensweise unumgänglich
- Aufbau nachhaltiger Strukturen (Wirtschaft, Produktion, Handel, Verkehr, ...)
- Entwicklung von Empathie und Solidarität

3. Kernbotschaft der Enzyklika „Laudato si“:

Den Mythos vom grenzenlosen Wachstum beenden!





„Es kam schon immer vor, dass der Mensch in die Natur eingegriffen hat. Aber für lange Zeit lag das Merkmal darin, zu begleiten, sich den von den Dingen selbst angebotenen Möglichkeiten zu fügen. Es ging darum, zu empfangen, was die Wirklichkeit der Natur von sich aus anbietet, gleichsam die Hand reichend. Jetzt hingegen ist das Interesse darauf ausgerichtet, alles, was irgend möglich ist, aus den Dingen zu gewinnen durch den Eingriff des Menschen, der dazu neigt, die Wirklichkeit dessen, was er vor sich hat, zu ignorieren oder zu vergessen.“ (106)



Weniger ist mehr!

- Reduktion und Verzicht als Qualitätsgewinn – Erfahrung größerer Freiheit
- Abschied vom imperialen, auf Ausbeutung basierenden Lebensstil
- Paradigmenwechsel – weg vom „technokratischen Zugriff auf Wirklichkeit“
- Anerkennung von Grenzen – auf allen Ebenen: Ressourcen-Achtsamkeit!
- Umkehr zu Dankbarkeit, Einfachheit und Behutsamkeit

4. Kernbotschaft der Enzyklika „Laudato si“:

In einer gemeinsamen Anstrengung sind nachhaltige und ganzheitliche Entwicklungen möglich!





„Es ist auch notwendig, auf die verschiedenen kulturellen Reichtümer der Völker, auf Kunst und Poesie, auf das innerliche Leben und auf die Spiritualität zurückzugreifen. Wenn wir wirklich eine Ökologie aufbauen wollen, die uns gestattet, all das zu sanieren, was wir zerstört haben, dann darf kein Wissenschaftszweig und keine Form der Weisheit beiseitegelassen werden, auch nicht die religiöse mit ihrer eigenen Sprache.“ (63)



Ermutigung und Befähigung zu gelebter Nachhaltigkeit

- Vom theoretischen „Wissen“ in die Umsetzung kommen – modellhaft
- Gottes Geist als Inspiration, Weisheit, Weitsicht und Motivation beanspruchen
- Den inneren Menschen sättigen – Aufbau von Resilienz und Belastbarkeit
- Konkret werden! Zeit für neues Wirtschaften und Bauen – Kreislaufwirtschaft
- Letztverantwortung vor Gott = Verpflichtung zum Engagement